

Auslandsjahr – Istanbul- Özyeğin University-

26.09.2022-16.06.2023

Sozialwissenschaften (Integration und Migration)

Warum meine Entscheidung auf Istanbul fiel:

Ich habe mich entschieden mein Auslandssemester in Istanbul zu verbringen, da Istanbul eine Einzigartigkeit wie keine andere Stadt besitzt. Istanbul ist die einzige Stadt der Welt, die sich auf zwei Kontinenten befindet: Asien und Europa. Die Millionen-Metropole am Bosphorus hat dazu eine beeindruckende über 3000-jährige Geschichte und ist somit eine der ältesten Städte der Welt.

Außerdem hat mich die Universität sehr angesprochen, da mich der Campus sowie das Lehrangebot sehr angesprochen haben.

Bewerbung-Ankunft-Ansprechpartner:

Die Bewerbung für mein Auslandssemester verlief ohne Probleme und durch die Partnerhochschule wurde ich direkt zu anderen Erasmus Studenten über eine Whats App Gruppe verknüpft. Zu jedem Zeitpunkt gab es eine außerordentliche Unterstützung in jeglichen Sachen der Uni und deren Erasmus Beauftragten. Die Erasmus Verantwortlichen waren nicht nur organisatorisch für uns da, sondern haben auch durch das ganze Semester hinweg viele Aktivitäten organisiert und uns das Leben in Istanbul nähergebracht.

Direkt in der ersten Woche nach offiziellem Start, haben wir zusammen mit dem Erasmus Office die Top Sehenswürdigkeiten von Istanbul besichtigt. Der Eintritt sowie das Essen wurden dabei von der Universität übernommen. Durch so eine nette Begrüßung hat man sich sofort sehr willkommen und gut aufgehoben gefühlt.

Für das aufwendige Verfahren der Aufenthaltsgenehmigung fuhren die Erasmus Verantwortlichen mit uns gemeinsam zu der entsprechenden Behörde und haben dort alles Nötige für uns abgesprochen und in die Wege geleitet. Andere organisatorischen Notwendigkeiten wie Versicherung, biometrische Bilder, Telefonnummer wurden ebenfalls durch die Unterstützung des Erasmus Offices erledigt.

Wohnen- Campus-Universität:

In meinem ersten Semester habe ich außerhalb des Campus in Tasdelen (10min Fahrt) gewohnt. Die Wohnung sowie der Ort haben mir sehr gut gefallen. Das Leben spielt sich jedoch in den Vorlesungszeiten hauptsächlich auf dem Campus ab, weshalb ich es empfehlen kann auf dem Campus zu wohnen, da man dadurch flexibler ist. Für mein zweites Semester bin ich daher auch in die Wohnungen des Campus gezogen. Ich hatte dafür den Wunsch geäußert mit einem

anderen Erasmus Studenten ein Zimmer zu bekommen, welcher auch 2 Semester bleibt. Dieser Wunsch wurde direkt von der Universität ermöglicht, was mich sehr gefreut hat.

Die Universität sticht durch einen wunderschönen Campus mit vielen Fazilitäten hervor. Langeweile war mir dadurch ein Fremdwort. Besonders gefallen hat mir das Erasmus Fußball Team, mit welchem wir jede zweite Woche gegen eine andere Mannschaft der Universität antreten konnten.

In meinem 2 Semester habe ich an der Universität mit dem Kick-Boxing Training angefangen, welches durch einen anderen Internationalen Studenten angeboten wird. Dies hat mir außerordentlich gut gefallen und dadurch habe ich noch weitere viele Kontakte geknüpft.

Andere Sportarten wie Schwimmen, Volleyball, Basketball, Tischtennis sind auch alle auf dem Campus möglich. Ein Fitnessstudio ist ebenfalls vorhanden.

Die Vorlesungen werden gleich wie an der Katholische Hochschule gehalten. Die Kompetenz der Lehrkräfte erachte ich als äußerst hoch. Bei Fragen wurde ausreichend Hilfestellungen geleistet.

Ich möchte auch die Kurse an der Partneruniversität erwähnen, sie haben sehr interessante Kurse für mich. ich konnte meine Kurse selbst wählen, ich hatte 5 Kurse im ersten Semester, das sind insgesamt 30 Credits und in der mitten des Semesters gab es eine Add/Drop Woche, da konnte man Kurse streichen, die einem nicht passen und nicht interessant waren.

ich fand auch das Studien System sehr optimal für Studenten, während des Semesters müssen es Hausaufgaben, Hausarbeiten und Präsentation erledigt werden sowie Zwischenprüfungen (Mid-terms), um die Abschlussprüfungen zu schreiben. diese sind auch hilfreich, um den Kurs besser mit guten Noten zu bestehen. Daher war der Arbeitsaufwand relativ hoch wurde jedoch entsprechend belohnt, wenn dieser betrieben wurde.

Die Einzigartigkeit Istanbuls:

Auch nach einigen Wochen hatte ich Istanbul und die Einzigartigkeit der Stadt noch nicht vollständig entdecken können, da es einfach zu viele Orte gibt, da Istanbul supergroß ist und unglaubliche viele wunderschöne Orte zu bieten hat. Somit gab es immer neue Orte und Aktivitäten, die viel Bewegung in das ganze Semester gebracht haben.

Bevor ich mein Auslandssemester angetreten hatte, meinte ein Freund zu mir, dass Istanbul die Stadt ist, welche niemals schläft. In diesem Moment war ich mich nicht sicher, was er damit genau meint. Nach einigen Wochen konnte ich diesen Satz jedoch genau nachvollziehen, denn Istanbul ist zu jeder Zeit in Trouble und hat zudem ein sehr schönes Nachtleben mit vielen Bars zu bieten.

Einheimische -Politische Lage:

Im Umgang mit den Einheimischen ist auffallend, dass Englischkenntnisse bei der Mehrheit der Bevölkerung nicht vorhanden sind. Eine Kommunikation erweist sich dadurch schwieriger. Besonders herausstechend ist jedoch die Gastfreundlichkeit und Hilfsbereitschaft, da zu jeder Zeit versucht wurde die Gestiken zu verstehen. Daher war an keiner Stelle ein wirkliches Kommunikationsproblem vorhanden, da man im Endeffekt immer zum gewünschten Ziel gekommen ist, wenn auch auf Umwegen.

Im Gesamten habe ich die Menschen dort als sehr offene Menschen wahrgenommen, was denke ich auch dadurch gekennzeichnet ist das in Istanbul auch viele andere Nationen wie zum Beispiel Pakistaner und Aserbaidchaner vorhanden sind. Dies machte die Erasmus Erfahrung

zu einer sehr international geprägten Erfahrung. Dies hat vor allem meine Persönlichkeit und mein Kommunikationsverhalten sehr gestärkt.

Die politische Lage erachte ich als weit aus nicht so schlimm wie in den Medien dargestellt. Die Lebensverhältnisse sind in den meisten Teilen der Stadt ähnlich hoch wie in anderen europäischen Ländern. Die Sicherheit erachte ich zudem auch als sehr hoch, da ich mich zu keinem Zeitpunkt unsicher oder in Gefahr gefühlt habe. Das Einzige, was deutlich zu erkennen ist, dass die Bevölkerung unter der starken Inflation leidet.

In meinem zweiten Semester fand leider ein Erdbeben in Teilen von der Türkei Stadt, was zu einer großen Verwüstung geführt hat. Aufgrund der nördlichen Lage bleibt Istanbul von den Erdbeben größtenteils verschont, weshalb ich selbst nicht viel davon gemerkt habe. Die erste Woche, war eine Ruhe und Trauer der Einheimischen im Land erkennbar. Nach einigen Wochen lief das Leben und der Trouble Istanbuls aber wie gewohnt weiter, weshalb ich mein Auslandssemester weiter in vollen Zügen genießen konnte.

Ich möchte auch erwähnen, dass ich die Präsidentschaftswahlen miterlebt habe, die das Hauptgespräch zwischen den Menschen in der Türkei waren, insbesondere zwischen den Studenten.

Nach meinem Aufenthalt kann ich deutlich sagen, dass Istanbul zu meiner zweiten Wahl zuhause von mir geworden ist und dies immer eine Zeit sein wird, auf die ich gerne zurückblicken werde.